



PRESSEMITTEILUNG

BERLIN, 24.02.2015

TANZFONDS ERBE fördert erneut künstlerische Projekte zum Kulturerbe Tanz.

Der von der Kulturstiftung des Bundes initiierte TANZFONDS ERBE vergibt in seiner dritten Förderrunde 611.953,- Euro.

Seit 2012 fördert TANZFONDS ERBE künstlerische Projekte zum Tanzerbe des 20. Jahrhunderts. In der dritten Förderrunde haben die Mitglieder der Jury Dr. Kerstin Evert, Dr. Katja Schneider und Bettina Wagner-Bergelt am 23. Februar 2015 über die Anträge entschieden. Aus den 33 eingereichten Projekten wurden fünfzehn ausgewählt. Erstmals wurden auch Gastspiele gefördert. Die Jury stellte fest: „Der Blick der geförderten Institutionen und Künstler auf das Erbe ist persönlich und einfallsreich. Sie laden das Publikum ein, unbekannte Facetten der Tanzgeschichte zu entdecken.“

Gefördert wird unter anderem die Rekonstruktion von Gerhard Bohners Stück „Zwei Giraffen tanzen Tango“ von 1980 durch den Choreografen Helge Letonja. Absurde Szenarien und assoziative Elemente prägen das heute fast vergessene Werk aus Bohners Bremer Zeit. Mit „City Dances 2016“ bringt die Company MOUVOIR Anna Halprins Walk-Performances nach Köln. Die Interventionen entstanden in den 1970ern in San Francisco und waren ein starkes politisches Statement in einer Stadt, die durch Rassenunruhen aufgeheizt war. Für „SHAPE SHIFTER“ analysiert der amerikanische Choreograf Trajal Harrell den Einfluss von von Loie Fullers Werken auf Mode- und Körperkonzepte im 20. Jahrhundert. Die Gastspielförderung ermöglicht Aufführungen von TANZFONDS ERBE-Projekten u. a. in Santiago de Chile, Kopenhagen, Novi Sad und Timișoara.

Hortensia Völckers, künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes: „Ich habe mich über die große Vielfalt der Projekte gefreut und begrüße, dass das Thema Tanzerbe nicht nur im Rahmen von Bühnenpräsentationen, sondern auch mit Ausstellungen, Installationen und Filmen vermittelt wird.“

Der ursprünglich auf zwei Förderrunden begrenzte TANZFONDS ERBE wurde 2014 aufgrund seines Erfolgs um drei Jahre verlängert. Madeline Ritter, die Projektleiterin: „Bisher war die Beschäftigung mit der Vergangenheit des Tanzes vor allem eine Aufgabe der Tanzhistoriker. Die große Publikums- und internationale Resonanz auf die TANZFONDS-Initiative zeigt: Die Strategie, Künstler mit ins Boot zu holen, ist aufgegangen.“

Die nächste Bewerbungsfrist endet am 30. September 2015. Die Jurysitzung findet voraussichtlich im Dezember 2015 statt. Weitere Informationen unter www.tanzfonds.de.

Für weitere Informationen steht Ihnen zur Verfügung:

Katharina Rost

Presse und Kommunikation

Diehl + Ritter gUG (haftungsbeschränkt)

T. +49 (0) 30 81 82 82 33

F. +49 (0) 30 78 89 03 44

kommunikation@diehl-ritter.de

JURYENTSCHEID VOM 23.02.2015

Folgende Projekte wurden bewilligt:

Antragsteller	Projekttitlel
TOO GmbH Halle / Oper Halle / Ballett Rossa	LULU – Tanzstück von Jochen Ulrich nach Frank Wedekind
Tanzfabrik Berlin	Capturing Dance – Tanzdokumentation als künstlerische Praxis
BKC / Staatstheater Cottbus	Meisterwerke des 20. Jahrhunderts
Michael Maurissens, Köln	The Body as Archive
Sebastian Weber, Leipzig	The Legend of Syd O’Noo
steptext dance project / Helge Letonja, Bremen	Gerhard Bohner – Zwei Giraffen tanzen Tango
MOUVOIR / Stephanie Thiersch, Köln	City Dances 2016 (Anna Halprin)
Kampnagel, Hamburg	SHAPE SHIFTER von Trajal Harrell
Deutsches Tanzfilminstitut Bremen	ZEUGEN DES TANZES

Folgende Gastspiele wurden bewilligt:

Antragsteller	Projekttitlel	Gastspielorte
Renegade / Pottporus	Ruhr-Ort	Theater Bielefeld Staatstheater Braunschweig
Saša Asentić	Revolution won't be performed	Serbisches Nationaltheater in Novi Sad, Serbien Nationaltheater Timișoara in Timișoara, Rumänien
LIGNA	Tanz aller	CPH Stage, Kopenhagen, Dänemark
Internationales Theaterinstitut Zentrum Deutschland	Transforming Acts	Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt a. M. euro-scene Leipzig
Martin Stieffermann / MS Schrittmacher	Anita Berber	Saarländisches Staatstheater
Goethe-Institut Chile	Débords. Reflections on The Green Table / Olga de Soto	NAVE – Centro de Creación y Residencia, Santiago de Chile

KURZBESCHREIBUNGEN DER GEFÖRDERTEN TANZFONDS ERBE-PROJEKTE:

TOO GmbH Halle / Oper Halle / Ballett Rossa: LULU – Tanzstück von Jochen Ulrich nach Frank Wedekind

Rekonstruktion des Tanzstücks LULU des Choreografen Jochen Ulrich nach Frank Wedekind mit Musik von Nino Rota (UA Köln 1990) an der Oper Halle mit dem Ballett Rossa in der Spielzeit 2015/16 und 2016/17.

Tanzfabrik Berlin: Capturing Dance – Tanzdokumentation als künstlerische Praxis

Junge Künstler und Medienwissenschaftler erproben neue Methoden der Tanzdokumentation als aktive künstlerische Praxis. Labore, Workshops und ein Symposium in einer Ausstellung und einer Webseite.

BKC / Staatstheater Cottbus: Meisterwerke des 20. Jahrhunderts

Das Staatstheater Cottbus unter der Leitung von Dirk Neumann wird Rekonstruktionen von zwei Werken Uwe Scholz' (Rachmaninow Suite Nr. 2 für zwei Klaviere op. 17, 3. Satz „Romanze“ / Mendelssohn Oktett für Streicher op. 20 (UA Zürich 1987)) in seinen Spielplan aufnehmen.

Michael Maurissens (Köln): The Body as Archive

Am Beispiel der letzten Tanzproduktion der Forsythe Company untersucht der Film die Kapazitäten des Tänzerkörpers, Wissen anzureichern, zu speichern und weiterzutragen.

Sebastian Weber (Leipzig): The Legend of Syd O'Noo

Ein Bühnenstück über Steptanz-Legenden wie Syd O'Noo und ihrer Wirkung auf nachfolgende Generationen. Zentrales Element ist ein fiktiver Dokumentarfilm mit Interviews bedeutender Tänzer.

steptext dance project / Helge Letonja (Bremen): Zwei Giraffen tanzen Tango

Der Bremer Choreograf Helge Letonja beschäftigt sich mit Gerhard Bohner und seiner Zeit am Bremer Stadttheater, das er von 1978-1981 leitete. In dieser Zeit choreografierte Bohner „Zwei Giraffen tanzen Tango“, das Letonja rekonstruiert und durch ein eigenes Stück ergänzt.

MOUVOIR (Köln): City Dances 2016 (Anna Halprin)

„City Dances 2016“ bezieht sich auf die vier von Anna Halprin in den 1970ern im von Rassenunruhen aufgeheizten San Francisco veranstalteten „City Dances“, in denen Tanz als kollektiver demokratischer Kurationsprozess erfahrbar war. Sie werden von der Choreografin Stephanie Thiersch in Zusammenarbeit mit Anna Halprin im Rahmen einer 13-stündigen ‚Community Performance‘ in Köln auf die gegenwärtige Situation in Deutschland übertragen.

Kampnagel (Hamburg): SHAPE SHIFTER

Der amerikanische Choreograf Trajal Harrell beschäftigt sich mit Loie Fullers Einfluss auf die Entwicklung von ‚Mode-Spektakeln‘ bis zu heutigen Körperkonzepten. Durch die tänzerischen Innovationen der Tänzerin und Choreografin entwickelten sich alternative Vorstellungen einer femininen Form.

Deutsches Tanzfilminstitut Bremen: ZEUGEN DES TANZES

Im Rahmen von Filmporträts werden Klaus Geitel, Nele Hertling, Gisela Peters-Rohse, John Neumeier, Johann Kresnik und Susanne Linke zu ihren Biografien und zu Reflexionen zum Tanz im Nachkriegsdeutschland bis zur Jahrtausendwende befragt.

KURZBESCHREIBUNGEN DER GEFÖRDERTEN TANZFONDS ERBE-GASTSPIELE:

Renegade / Pottporus: Ruhr-Ort

Susanne Linke studiert ihr Stück „Ruhr-Ort“ aus dem Jahr 1991 zusammen mit den Tänzern des Renegade-Ensembles neu ein.

Gastspielorte: Theater Bielefeld, Staatstheater Braunschweig

Saša Asentić: Revolution won't be performed

Ausgehend von dem kommunistischen Choreografen Jean Weidt und seiner Gruppe „Die Roten Tänzer“ beschäftigt sich Saša Asentić mit den letzten Revolutionen Europas und befragt die historische Rolle von Tanz und Performance in diesem Kontext.

Gastspielorte: Serbisches Nationaltheater in Novi Sad, Nationaltheater Timișoara

LIGNA: Tanz aller

Auf den Spuren Rudolf von Labans und seiner ‚Bewegungschöre‘ entwickelt LIGNA „Tanz aller“ als chorisch organisiertes Gruppenevent im urbanen Raum.

Gastspielort: CPH Stage in Kopenhagen

Internationales Theaterinstitut Zentrum Deutschland: Transforming Acts

Die mediale Installation „Transforming Acts“ versammelt Zeitzeugenberichte über signifikante Tanzaufführungen aus den 1980ern.

Gastspielorte: Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt am Main, Festival euro-scene Leipzig

Martin Stieffermann / MS Schrittmacher: Anita Berber

Martin Stieffermann und MS Schrittmacher begeben sich in „Anita Berber“ auf die verlorene Spur der Tänzerin und Choreografin Anita Berber und spüren ihrer künstlerischen Handschrift sowie ihrer Arbeitsweise nach.

Gastspielort: Saarländisches Staatstheater

Goethe-Institut Chile: Débords. Reflections on The Green Table / Olga de Soto

Die Choreografin Olga de Soto widmet sich in „Débords. Reflections on The Green Table“ dem deutschen Tanzerneuerer Kurt Jooss und dessen gesellschaftspolitischen Ballett ‚Der Grüne Tisch‘ von 1934.

Gastspielort: NAVE – Centro de Creación in Santiago de Chile